

# Umwelterklärung 2023

Westfälische Wasser- und  
Umweltanalytik GmbH

mit den Umweltbilanzzahlen 2022



# Umwelterklärung

Mit der Umwelterklärung 2023 legt die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) der Öffentlichkeit ihre Umweltbilanzzahlen des Jahres 2022 im Vergleich zu den Vorjahren vor und informiert über den Status des Umweltprogramms 2022 sowie die neuen Ziele und Maßnahmen. Sie wurde von der

Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH

Willy-Brandt-Allee 26

45891 Gelsenkirchen

mit den Laboren in Gelsenkirchen und Schwerte verabschiedet.

Die Grundlage bildet die Umwelterklärung 2021. In dieser wurden die Umweltauswirkungen, das Umweltmanagementsystem, die Umweltpolitik und das Umweltprogramm ausführlich dargestellt. In Bezug auf die Organisationsstruktur, die Umweltpolitik sowie die Rahmenbedingungen hinsichtlich Mitarbeiter und Gebäuden ergaben sich keine Änderungen, die sich auf das Umweltmanagementsystem auswirken. WWU führt jährlich umfassende Umweltaudits durch und stellt dabei sicher, dass in einem Dreijahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Gemeinsam mit dem aktualisierten Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen und den Daten und Fakten des letzten Jahres bilden die Auditberichte die Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung des Umweltprogramms.

Neben dem Umweltschutz hat die Qualitätssicherung bei der Analyse und Bewertung der Ergebnisse einen sehr hohen Stellenwert. Die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an externen Ring- und Vergleichsuntersuchungen ist ebenso selbstverständlich wie die Sicherung der kompetenten fachlichen Beratung. Die WWU erfüllt die Anforderungen aus der Trinkwasserverordnung und übernimmt die Informationspflichten für ihre Kunden zuverlässig.

Mit Analyseberichten und Bewertungen schafft WWU Transparenz und unterstützt ihre Kunden bei der Sicherung der Wasserqualität sowie bei der Ressourceneffizienz und Rückhalteleistung bei der Trinkwasseraufbereitung. Hierfür sind spezifische Kenntnisse über die wichtigsten Quellen und Eintragspfade unabdingbar.

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird in einem Jahr durch einen unabhängigen Gutachter geprüft und veröffentlicht. Die Umwelterklärungen können im Internet unter [www.wwu-labor.de](http://www.wwu-labor.de) abgerufen werden.

Gelsenkirchen, 28. Juli 2023



**Dr. Anne Soltwisch**

Geschäftsführung

# Neubau eines Laborgebäudes

Im Zuge des Projekts „Gelsenwasser-Quartier“ der GELSENWASSER AG wird das gesamte Grundstück mit seinen Gebäuden unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und Innovationen erweitert und gestaltet. Dies umfasst den Bau eines neuen Laborgebäudes, das im Jahr 2024 bezogen wird.

Eingesetzt werden zum größten Teil natürliche, wiederverwendbare oder recycelte Materialien. So besteht die verbaute Aluminium-/Glasfassade zu 40 % aus recyceltem Aluminium mit wärmedämmender 3-fach Isolierverglasung und alle Boden- und Wandbeläge aus wiederverwertbarem Material.

Zudem wird das Gebäude nach den aktuellen Baustandards realisiert, die eine deutliche Reduktion der benötigten Energie für den Betrieb zur Folge haben werden. Die Energieversorgung zum Heizen- und Kühlen des Gebäudes wird aus einem im Erdreich liegenden Eisspeicher bereitgestellt werden, wodurch in Kombination mit Wärmepumpen eine weitgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Gebäudeversorgung ermöglicht werden soll. Das gesamte Gebäude wird mit Hilfe einer automatisierten Gebäudeleittechnik energetisch optimal gesteuert werden. Dies umfasst beispielsweise die Steuerung der Lüftung, des Sonnenschutzes gegen Überhitzung oder auch die Lichtsteuerung über Präsenzmelder.

Der Hauptzweck des Gebäudes ist weiterhin die Unterbringung der analytischen Labordienstleistung, die etwa zwei Drittel des umbauten Raumes umfasst. Diese wird auch künftig in Teilen energieintensiv bleiben, da beispielsweise für die Analytik von Spurenstoffen der Einsatz von hochsensibler Spezialanalytik im Hochvakuum alternativlos ist. In der ersten Jahreshälfte 2024 wird das neue Laborgebäude bezogen und die bisherigen Laborgebäude in Gelsenkirchen und Schwerte aufgegeben. Die Umzugsplanungen wurden bereits in der ersten Jahreshälfte 2023 angestoßen, um im Routinebetrieb ohne Einschränkungen für die Kunden, umziehen zu können. Durch die Zusammenführung der Laborstandorte ergeben sich Synergien bei der an beiden Standorten durchgeführten Analytik (z. B. mikrobiologische Parameter), zudem werden Abläufe und Prozesse optimiert. Der Neubau wurde auf optimale Wege der Proben und des Personals ausgelegt. Die Zusammenführung erleichtert zudem die Kommunikation wie auch Betriebsorganisation und ermöglicht einen direkten Austausch in den Teams und zwischen den Fachbereichen. Die größeren Teams verbessern Vertretungsregelungen und ermöglichen einen personellen Wechsel auch zwischen Analysetechniken (z. B. Analytik mittels Flüssigkeitschromatografie bzw. Gaschromatografie). Damit lassen sich auch Prozesse der Automatisierung schneller umsetzen. In Summe stellt sich die WWU durch den Neubau gerätetechnisch, personell und organisatorisch optimal für die Zukunft auf, um weitere Dienstleistungen anbieten zu können bzw. diese zu optimieren und den Kundenkreis zu erweitern.

# Stoff-Fluss- und Abfallbilanz

	Einheit	Standort Gelsenkirchen			Standort Schwerte		
		2022	2021	2020	2022	2021	2020
<b>Chemikalien</b>							
- Analysegas	m <sup>3</sup>	<b>1.939</b>	1.667	1.446	<b>2.005</b>	2.529	4.193
- Lösemittel	Liter	<b>470</b>	470	451	<b>358</b>	329	298
<b>gefährliche Abfälle</b>							
- Lösemittelabfälle	t	-	0,67	0,61	-	0,32	0,25
- sonstige Chemikalienabfälle	t	-	0,04	0,07	-	0,03	0,26
- Schlämme aus Öl-/Wasserabscheider	t	-	-	-	<b>4,00</b>	4,20	6,60
- Verpackungen, verunreinigt	t	<b>2,54</b>	3,02	2,88	<b>1,85</b>	1,80	1,82
- gesamt	t	<b>2,54</b>	3,73	3,56	<b>5,85</b>	6,35	8,93
<b>nicht gefährliche Abfälle</b>							
- Papierabfälle	t	<b>1,38</b>	0,86	1,00	<b>1,35</b>	1,35	1,71
- gemischte Verpackungen, Kunststoffe	t	<b>0,63</b>	0,12	0,24	<b>0,69</b>	0,69	0,69
- Glas	t	<b>0,75</b>	0,47	0,70	<b>0,33</b>	0,21	0,35
- gemischte Siedlungsabfälle	t	<b>7,20</b>	7,20	7,20	<b>4,44</b>	4,44	4,44
- Abfälle aus der Kanalreinigung	t	-	-	-	-	-	1,60
- gesamt	t	<b>9,96</b>	8,65	9,14	<b>6,81</b>	6,69	8,78

# Umweltauswirkungen

Die Umweltauswirkungen werden jährlich erfasst und ausgewertet, um die Verbesserung der Umweltleistung und sonstige Veränderungen festzustellen. Aus den Daten werden die nach EMAS III (Anhang IV) geforderten Kernindikatoren zur Darstellung der wesentlichen direkten Umweltauswirkungen ermittelt. Dabei wurde so weit wie möglich die Bezugsgröße, die sich auf die Analysetätigkeiten bezieht, angewendet.

Die direkten Umweltaspekte „Energie“ (außer Kraftstoffe), „Emissionen“, „nicht gefährliche Abfälle“, „Wasserverbrauch“, „Abwasseranfall“ und „biologische Vielfalt“ sind für die WWU aufgrund der fehlenden Mengenrelevanz nicht wesentlich. Sie werden daher nicht vertieft betrachtet.

## Mitarbeiterzahlen

Labor Gelsenkirchen			
2022	2021	2020	
42	40	41	Mitarbeiter

Labor Schwerte			
2022	2021	2020	
25	26	27	Mitarbeiter

## Anzahl Messwerte

Labor Gelsenkirchen			
2022	2021	2020	
628.651	632.131	592.299	Messwerte, gesamt
245.899	181.555	140.712	Messwerte (CO)

Labor Schwerte			
2022	2021	2020	
166.194	134.894	139.015	Messwerte, gesamt
26.948	22.672	17.310	Messwerte (CO)

Hinweis: Durch eine Umstellung bei der Auswertung der Analysezahlen aus dem Laborinformations- und Managementsystem LABbase ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur bedingt möglich.

## Qualität

Ein wesentlicher, aber schwer quantifizierbarer Aspekt der Arbeit der WWU ist der hohe Anspruch an die Qualität und den Kompetenzerhalt. Aufgrund der hohen Anforderungen der Gesellschafter und Kunden obliegt es dem Labor, die Analytik und beratende Kompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Kunden wollen das Trinkwasser bestmöglich kennen und die Daten den Verbrauchern transparent zur Verfügung stellen. Für die WWU als Labor bedeutet dies, dass kontinuierlich neue Methoden zum Screening oder zur Ursachenfindung etabliert werden. Zudem müssen die Daten für die Internetauftritte verständlich und aktuell aufbereitet werden. Dazu ist ein enger Austausch mit den Gesellschaftern und Kunden unabdingbar. Die Expertise der WWU-Mitarbeiter wird über die Teilnahme an Konferenzen und die Fach- und Gremienarbeit sichergestellt.

Zudem sollen die Möglichkeiten der Digitalisierung bestmöglich genutzt werden, um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und die beiden Laborstandorte in Schwerte und Gelsenkirchen zu verknüpfen.

Die WWU ist über beide Standorte hinweg für nahezu alle Parameter der Trinkwasserverordnung im Bereich chemische, chemisch-physikalische Analytik und Mikrobiologie nach DIN EN ISO 17025 bei der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH akkreditiert. Ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements sind die quartalsweise durchgeführten Qualitätsbesprechungen in denen Abweichungen, Ziele und die Umsetzung von Korrekturmaßnahmen verfolgt werden.

Die Datenverwaltung über ein qualitätsgesichertes Laborinformations- und Managementsystem stellt die Rückverfolgbarkeit der Analyseergebnisse, Berichterstattung und Benachrichtigung von Qualitätsabweichungen der untersuchten Proben sicher.

### Chemikalien

An beiden Standorten sind die Verbrauchsmengen an Lösemitteln 2022 im Vergleich zu den Vorjahren auf einem vergleichbaren Niveau geblieben. Die höchsten Mengen sind bei den Lösemitteln Methanol und Acetonitril festzustellen.

In der folgenden Tabelle sind die relativen Verbräuche bezogen auf die Anzahl der berichteten Parameter aus der Gruppe organische Chemie (CO) dargestellt. Die Bezugsgröße wurde gewählt, da die Analyseverfahren in der Gruppe CO den Hauptteil der Lösungsmittelverbrauchs darstellen. Die Verbräuche in den anderen Gruppen und Abteilungen sind im Vergleich zu vernachlässigen. Durch die Änderung bei der Auswertung der Analysezahlen ergibt sich eine Veränderung der Bezugsgrößen. Damit ist die Vergleichbarkeit zu den Werten der Vorjahre nur noch sehr eingeschränkt möglich.

Die unterschiedliche Größenordnung der Kennzahlen an den Standorten ist durch die Anwendung verschiedener Analyseverfahren zu erklären. Am Standort Gelsenkirchen werden die Analysen mittels Flüssigchromatographie mit Direktinjektion durchgeführt, am Standort Schwerte mittels Gaschromatographie, die eine Probenvorbereitung mit Lösemitteln erfordert. Dadurch ist die Einsatzmenge von Lösemitteln pro Messwert am Standort Schwerte im Vergleich höher. Die Anwendung der Verfahren ist von der zu untersuchenden Substanz abhängig.

#### Materialeffizienz (flüssige Gefahrstoffe)

Labor Gelsenkirchen			
2022	2021	2020	
1,9	2,6	3,2	ml/Messwert (CO)

Labor Schwerte			
2022	2021	2020	
13,3	14,5	17,2	ml/Messwert (CO)

### Laborgase

Zur Ermittlung der Kennzahl „Laborgase“ werden die Verbrauchsmengen der Gase Argon, Stickstoff, Helium und Sauerstoff herangezogen. Dabei werden die Verbräuche entweder auf die Geräteanzahl oder die Anzahl der berichteten Messwerte bezogen. Auch hier gilt, dass durch die Änderung bei der Ermittlung der Analysezahlen ein starker Einfluss auf die Bezugsgrößen entsteht. Damit ist auch bei den relativen Verbräuchen der Laborgase nur noch eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Werten der Vorjahre gegeben. Die Verbräuche anderer Gase sind zu vernachlässigen.

Der absolute Verbrauch der Gase ist an beiden Standorten auf einem sehr vergleichbaren Niveau zum Vorjahr. Leidlich der Sauerstoffverbrauch am Standort Schwerte ist deutlich zurückgegangen. Ursächlich dafür ist der Transfer der DOC/TOC Bestimmungen an den Standort Gelsenkirchen, sodass Sauerstoff am Standort Schwerte nur noch für AOX-Bestimmungen benötigt wird. Die DOC/TOC-Bestimmungen am Standort Gelsenkirchen erfolgen unter Nutzung von synthetischer Luft anstelle von Sauerstoff.

### Materialeffizienz (Laborgase)

Verbrauch (Labor Gelsenkirchen)				
	2022	2021	2020	
Argon	1.620	1.440	1.440	m <sup>3</sup>
Helium	-	-	-	m <sup>3</sup>
Sauerstoff	-	-	-	m <sup>3</sup>
Stickstoff	184	182	6	m <sup>3</sup>

Verbrauch (Labor Schwerte)				
	2022	2021	2020	
Argon	240	240	1.826	m <sup>3</sup>
Helium	260	250	220	m <sup>3</sup>
Sauerstoff	60	170	410	m <sup>3</sup>
Stickstoff	1.441	1.869	1.737	m <sup>3</sup>

Bezugsgrößen (Labor Gelsenkirchen)				
	2022	2021	2020	
Argon	44.993	43.846	36.203	Messwert
Helium	-	-	-	Messgerät
Sauerstoff	-	-	-	Messwert
Stickstoff	-	-	-	Messwert

Bezugsgrößen (Labor Schwerte)				
	2022	2021	2020	
Argon	0	125	8.139	Messwert
Helium	5	5	5	Messgerät
Sauerstoff	514	1.486	3.423	Messwert
Stickstoff	26.948	22.940	17.310	Messwert

Relativer Verbrauch (Labor Gelsenkirchen)				
	2022	2021	2020	
Argon	0,036	0,033	0,040	m <sup>3</sup> /Messwert
Helium	-	-	-	m <sup>3</sup> /Messgerät
Sauerstoff	-	-	-	m <sup>3</sup> /Messwert
Stickstoff	-	-	-	m <sup>3</sup> /Messwert

Relativer Verbrauch (Labor Schwerte)				
	2022	2021	2020	
Argon	-	1,92	0,224	m <sup>3</sup> /Messwert
Helium	52,0	50,0	44,0	m <sup>3</sup> /Messgerät
Sauerstoff	0,117	0,115	0,120	m <sup>3</sup> /Messwert
Stickstoff	0,053	0,082	0,100	m <sup>3</sup> /Messwert

### Abfälle

Verbrauchte Chemikalien werden als „gefährliche Abfälle“ an beiden Standorten diskontinuierlich entsorgt. Das wirkt sich auf die Kennzahl für gefährliche Abfälle aus und führt zu jährlichen Schwankungen. In Gelsenkirchen wurden im Jahr 2022 insgesamt 2,54 t (Vorjahr: 3,73 t), in Schwerte 5,85 t (Vorjahr: 6,35 t) gefährliche Abfälle entsorgt. Den Hauptanteil der gefährlichen Abfälle am Standort Schwerte stellen dabei die Spülrückstände aus den Ölabscheidern bzw. der Neutralisationsanlage dar. Als reine Laborabfälle wurden in Schwerte 1,85 t (Vorjahr 2,15 t) entsorgt.

Den größten Anteil der anfallenden Abfälle bilden die Gewerbeabfälle. Dazu zählen alle Abfälle, die nicht als gefährlich eingestuft sind. Es handelt sich überwiegend um die Verpackungen aus Papier und Pappe und andere hausmüllähnliche Abfälle. Diese Fraktionen liegen im üblichen Schwankungsbereich.

### Gefährliche Abfälle

Labor Gelsenkirchen			
2022	2021	2020	
4,03	5,90	6,02	g/Messwert

Labor Schwerte			
2022	2021	2020	
11,10	15,94	16,75	g/Messwert



### **Kraftstoffeinsatz**

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Fahrleistung der Fahrzeuge im Jahr 2022 um rund 26.000 km auf rd. 316.000 km. Der Durchschnittsverbrauch der mit Diesel betriebenen Fahrzeuge lag 2022 bei 6,3 Liter pro 100 km (Vorjahr 6,8). Wie in 2021 wurden die Fahrzeuge auch in 2022 pandemiebedingt mit nach Hause genommen. Der gesunkene Durchschnittsverbrauch ist auf den geringeren Einsatz von größeren Fahrzeugen zurückzuführen.

#### Kraftstoffeinsatz

	2022	2021	2020	
Kraftstoffmenge	19.880	19.872	19.776	L
Fahrleistung	316.376	290.688	309.000	km
Verbrauch pro 100 km	6,28	6,84	6,40	L/100km

### **Umweltbezogene Dienstleistung**

Das in den vergangenen Jahren eingeführte Verfahren der Screening-Untersuchungen zur breiten Überwachung der Spurenstoffbelastung in Oberflächengewässern wurde 2022 weiter fortgeführt. Durch die eingeführte regelmäßige Auswertung und Berichterstattung der Screening-Ergebnisse gelingt eine Trendverfolgung von bereits bekannten Spurenstoffen und das Erkennen von ungewöhnlichen Veränderungen an den Probestellen. Über das Regelmonitoring hinaus kann die Screeningtechnik auch zur schnellen Einschätzung von Sondersituationen, wie beispielsweise Algenblüten an der Ruhr und im Talsperrensystem des Wasserwerks Haltern im Juli 2022, eingesetzt werden. Die Screeningtechniken wurden 2022 dahingehend weiterentwickelt, dass ein (teil)automatisierter Workflow zur schnellen Auswertung und Berichterstattung von Suspect Target Screening Untersuchungen entwickelt wurde.

Durch den konsequenten Einsatz von Screenings in der Roh- und Trinkwasserüberwachung wird besser abschätzbar, welche Stoffe für die Trinkwassergewinnung im Wasserwerk Haltern und den Werken an der Ruhr relevant sind. Mittels des Screenings erkannte auffällige Stoffe können in die gezielte Target-Überwachung aufgenommen werden. Somit wird der Untersuchungsumfang in der Target-Überwachung gezielt angepasst. Mittels der Screeningdaten können die Wasserversorgungsunternehmen zudem Fragen zur Aufbereitung und vorbereitend Stoffrecherchen anstoßen.

# Rückblick auf das Umweltprogramm 2022

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahmen	Stand der Umsetzung
<b>Sicherung der Wasserqualität und Ressourcenschutz durch Dienstleistung</b>		
Untersuchungsprogramm zur Eignung und Einsatz von Aktivkohle zur Wasseraufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Analysen als Grundlage für die Auswahl der Aktivkohle und des Aufbereitungsverfahrens in Wasserwerken zur Steigerung der Ressourceneffizienz und Rückhalteleistung</li> <li>Begleitung der Inbetriebnahme und des Routinebetriebs in Wasserwerken</li> <li>Untersuchungen zur Bewirtschaftung der Korn-Aktivkohlen in den Wasserwerken an der Ruhr</li> <li>Untersuchungen zur Bewirtschaftung der Pulver-Aktivkohlen im Wasserwerk Haltern</li> </ul>	Das Untersuchungsprogramm läuft und ist weiterhin aktiv.
Mitwirkung an der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Stever	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Untersuchungen auf Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe und -Metabolite und Nitratgehalte als Grundlage der Beratungsarbeit und Effizienzkontrolle der getroffenen Maßnahmen</li> </ul>	Die Untersuchungen im Rahmen der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Stever wurden durchgeführt.
Mitwirkung an der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Ruhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Untersuchungen auf Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe und -Metabolite und Nitratgehalte als Grundlage der Beratungsarbeit und Effizienzkontrolle der getroffenen Maßnahmen</li> </ul>	Die Untersuchungen im Rahmen der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Ruhr wurden durchgeführt.
Fortführung der Screening-Analysen im Stevergebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>Screening-Analysen zur Erfassung von Kontaminationen und Aufzeigen von Minimierungspotentialen</li> <li>Erweiterung der Datenauswertung und Berichterstattung für den <i>Suspect Target</i> Ansatz</li> </ul>	Screening-Analysen im Stever-Gebiet wurden fortgeführt und ein (teil)automatisierter Workflow für Auswertung und Berichterstattung von Suspect Target Screens wurde entwickelt.
Fortführung der Screening-Analysen an der Ruhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Screening-Analysen zur Erfassung von Kontaminationen und Aufzeigen von Minimierungspotentialen</li> <li>Erweiterung der Datenauswertung und Berichterstattung für den <i>Suspect Target</i> Ansatz</li> </ul>	Screening-Analysen wurden für die Wasserwerke an der Ruhr fortgeführt und ein (teil)automatisierter Workflow für Auswertung und Berichterstattung von Suspect Target Screens wurde entwickelt.
Prüfung der Erweiterung der mikrobiologischen Analytik um einen Virennachweis auf Basis einer Zellkultur im Rahmen eines F&E-Projektes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau eines Zellkulturlabors</li> <li>Etablierung des Nachweises infektiöser Viren in der Zellkultur</li> <li>Durchführung einer Viren-Untersuchung als Teil einer Quantitativen Mikrobiologischen Risikobewertung nach UBA-Empfehlung für eine Wasserversorgungsanlagen</li> </ul>	Erste Vorbereitungen für das Labor konnten in 2022 durch Geräteanschaffungen vorgenommen werden. Die Zulassung und der weitere Aufbau des Verfahrens konnte noch nicht abschließend geklärt werden und wird in 2023 fortgeführt.

# Umweltprogramm 2023

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahmen	Termin
<b>Sicherung der Wasserqualität und Ressourcenschutz durch Dienstleistung</b>		
Untersuchungsprogramm zur Eignung und Einsatz von Aktivkohle zur Wasseraufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Analysen als Grundlage für die Auswahl der Aktivkohle und des Aufbereitungsverfahrens in Wasserwerken zur Steigerung der Ressourceneffizienz und Rückhalteleistung</li> <li>Begleitung der Inbetriebnahme und des Routinebetriebs in Wasserwerken</li> <li>Untersuchungen zur Bewirtschaftung der Korn-Aktivkohlen in den Wasserwerken an der Ruhr</li> <li>Untersuchungen zur Bewirtschaftung der Pulver-Aktivkohlen im Wasserwerk Haltern</li> </ul>	IV 2023
Mitwirkung an der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Stever	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Untersuchungen auf Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe und -Metabolite und Nitratgehalte als Grundlage der Beratungsarbeit und Effizienzkontrolle der getroffenen Maßnahmen</li> </ul>	IV 2023
Mitwirkung an der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Ruhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Untersuchungen auf Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe und -Metabolite und Nitratgehalte als Grundlage der Beratungsarbeit und Effizienzkontrolle der getroffenen Maßnahmen</li> </ul>	IV 2023
Fortführung der Screening-Analysen im Stevergebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>Screening-Analysen zur Erfassung von Kontaminationen und Aufzeigen von Minimierungspotentialen</li> <li>Erweiterung der Datenauswertung und Berichterstattung für den <i>Suspect Target</i> Ansatz</li> </ul>	IV 2023
Fortführung der Screening-Analysen an der Ruhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Screening-Analysen zur Erfassung von Kontaminationen und Aufzeigen von Minimierungspotentialen</li> <li>Erweiterung der Datenauswertung und Berichterstattung für den <i>Suspect Target</i> Ansatz</li> </ul>	IV 2023
Prüfung der Erweiterung der mikrobiologischen Analytik um einen Virennachweis auf Basis einer Zellkultur im Rahmen eines F&E-Projektes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau eines Zellkulturlabors</li> <li>Etablierung des Nachweises infektiöser Viren in der Zellkultur</li> <li>Durchführung einer Viren-Untersuchung als Teil einer Quantitativen Mikrobiologischen Risikobewertung nach UBA-Empfehlung für eine Wasserversorgungsanlage</li> </ul>	IV 2023 (Beginn) bis III 2025
Unterstützung von Wasserversorgern bei der Umsetzung der TrinkwV	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines Konzepts nach dem sog. risikobasierten Ansatz für Wasserversorger</li> </ul>	III 2023 bis I 2026

# Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende EMAS Umweltgutachter, Dr. Wolfgang Kleesiek mit der Registrierungsnummer DE-V-0211, akkreditiert und zugelassen für den Bereich 71.2 (NACE-Code), „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die beiden Standorte

- 45891 Gelsenkirchen, Willy-Brandt-Allee 26 und
- 58239 Schwerte, Zum Kellerbach 46

der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) mit der Registrierungsnummer DE-156-00076 wie in der konsolidierten Umwelterklärung 2021 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 vom 19.12.2018, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) Nr. 2018/2026, durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, 7. August 2023



Dr. Wolfgang Kleesiek  
Umweltgutachter DE-V-0211

# Ansprechpartner

**Dr. Anne Soltwisch**

Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH

Willy-Brandt-Allee 26

45891 Gelsenkirchen

Telefon: (0209) 708-380

Telefax: (0209) 708-666

E-Mail: [Anne.Soltwisch@wwu-labor.de](mailto:Anne.Soltwisch@wwu-labor.de)